

**Psych. Stützpunkt Biel**  
Fortbildung vom 14.11.97 über  
**Schizophrenie bei der Frau im mittleren Alter**

---

U. Davatz

**I. Einleitung**

Die Schizophrenieerkrankung hat drei peaks, die erste in der Pubertät, im Zusammenhang mit der Ablösungsphase, die zweite im mittleren Alter und die dritte im hohen Alter als Alterspsychose.

⇒ Schlechte Prognose der Frau mit Schizophrenie im mittleren Alter laut Rössler.

**II. Die Situation der Schizophrenie bei Frauen im mittleren Alter**

- Die Erkrankung der Frau an Schizophrenie im mittleren Alter steht immer im Zusammenhang mit ihrer Ehesituation.
- Langjährige Anpassung an Ehemann, Eheleben und Kinder „contre coeur“.
- Viel Selbstaufgabe, Verleugnung der eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Neigungen.
- Aus Angst vor Konflikt, dem Frieden zuliebe, wurde ständig nachgegeben.
- Starke emotionelle Investition in die Kinder, dadurch Überdeckung des eigenen verschütteten Lebens.
- Ehepartner eher rigide, dominant event. auch liebevoll, aber kontrollierend.
- Elterliche Erziehung war auf Anpassung, wenig Rebellion toleriert, ebenfalls rigide, eingengt.
- Deshalb schwierig für Frau, sich offen auseinandersetzen zu können im Konflikt mit Ehemann.

**III. Bedeutung der Psychose in der Situation und anlaufende Psychodynamik**

- Psychose ist Ausbruch aus dieser eingengten Zwangssituation auf Metaebene.

- Thema ist dann häufig Scheidung, anderer Mann im Sinne von Liebeswahn.  
Beispiele: Wilfinger, Erika, Huser, Salome.
- Freiheitsbedürfnis wird auf psychotische Art und Weise ausgedrückt.
- Mann wird zum Feind, sollte aber gleichzeitig auch Unterstützung für Freiheitsaktion anbieten, was ein Widerspruch ist.
- Mann übernimmt aber eher erzieherische Vaterrolle, kontrolliert und schränkt ein, behandelt sie als Kind.
- Psychiatrisches Helferpersonal schlägt in die gleiche Kerbe, unterstützt Ehemann bei seiner kontrollierenden Rolle.
- Frau agiert dagegen kindlich, regressiv aus oder trotzig zurückgezogen ⇒ Teufelsspirale ⇒ sogenannte schlechte Prognose.

#### IV. Therapeutisches Vorgehen

- Ehemann muss aus Erzieherrolle herausgenommen werden und für sich selbst schauen.
- Frau muss unterstützt werden in eigener Selbstverwirklichung durch Therapeuten anstelle des Ehemannes.
- Ehemann muss darin unterstützt werden, dass er nicht auf alle kindlichen regressiven Bedürfnisse der Frau eingeht.
- Frau muss lernen, sich von Dogmen ihrer Familie zu lösen, muss der Familientradition dysloyal werden, was Angst macht.
- Frau muss Ablösungskonflikt von Ursprungsfamilie noch ganz nachvollziehen.

#### V. Gefahren des therapeutischen Verhaltens

- Keine Solidarisierung mit Ehemann, nur Unterstützung an ihn für seine Emanzipation.
  - Hysterisch regressives Verhalten der Frau nicht abwerten und unterdrücken, sondern helfen, vorwärts zu entwickeln.
  - Ev. Scheidungsbegleitung oder Ehe auf neuem Niveau.
- ⇒ **Achtet man auf all diese Punkte, hält man sich an diese Regeln, besteht eine sehr gute Prognose.**

Da/kv/er